

Spange NOrd

Längst nicht vom Tisch

Die Medienberichterstattung war euphorisch: Die Spange Nord sei erledigt, der Kanton verzichte darauf; einzig eine Brücke über die Reuss bleibe davon übrig. – Weit gefehlt, grosse Teile der Spange Nord bleiben, heissen aber einfach anders.

Der Kanton liess die Spange Nord («Vorprojekt optimiert» im Fachjargon) von externer Stelle überprüfen. Eine Brücke über die Reuss zum Anschluss Lochhof ohne Ast Schlossberg sei besser, steht im Bericht.

«Basisausbau» statt «Spange Nord»

Es steht auch geschrieben, es brauche einen «Basisausbau». Dazu gehört die Verbreiterung der Zürich- und der Maihofstrasse um je eine Autospur. Gebraucht werden die Spuren vor allem als Stauraum. Ihnen zum Opfer fallen weiterhin ein Teil des Schulhausplatzes mit den grossen Kastanienbäumen und zwei Wohnhäuser an der Zürichstrasse. Zum Basisausbau gehören zusätzliche Spuren auf der Friedentalstrasse, vorbei am Betagtenzentrum Rosenberg. Des Weiteren wird die alte Idee des Grosskreisels am Schlossberg reaktiviert. Autos fahren demnach rund um das gelbe Schlossberghaus, um zum Löwenplatz zu gelangen; Busse und Velos fahren geradeaus. Der Basisausbau bringt im Maihof praktisch die identischen Strassenbauten wie die Spange Nord. Asphalt statt Lebensqualität.

Auf Busspuren verzichten?

Der externe Bericht empfiehlt, auf eine durchgehende Busspur zwischen Luzernerhof und Kupferhammer zu verzichten. Begründung: Das kostet Geld und nimmt den Autos Platz weg. – Da erübrigt sich jeder Kommentar.

Wir ertragen viel Verkehr durch unser Quartier, im Bus stecken wir oft im Stau. Wir wünschen uns Verbesserungen, wir wünschen uns mehr Lebensqualität. Dafür setzt sich der Quartierverein zusammen mit Partnerorganisationen in der ganzen Stadt weiterhin ein.

*Thomas Scherer,
Vorstand Quartierverein Maihof*

Lesen Sie weiter auf Seite 4.

